

„Ebola – und was kommt danach?“

Vortrag im TAZ von Dr. Uwe Hermer

Spiegelau. „20 000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an Influenza“ informierte der Allgemeinmediziner und reisemedizinische Berater Dr. Uwe Hermer aus Ringelai am vergangenen Mittwoch im Technologie-Anwender-Zentrum (TAZ) in Spiegelau bei einem von der Volkshochschule Freyung-Grafenau organisierten Vortrag über das Thema Infektionskrankheiten.

Unter dem Titel „Ebola – und was kommt danach?“ erläuterte er den zirka 20 Zuhörern Wissenswertes sowohl über die im Jahr 2014 in Afrika für katastrophenähnliche Zustände sorgende Krankheit, wie auch über SARS, die Vogelgrippe, Influenza und multiresistente Keime. So ging der Arzt jeweils auf die Ursprünge der Krankheiten, deren Übertragung, Symptome, besonders Betroffene und Behandlungsmethoden ein. Im Bezug auf den multiresistenten Problemkeim MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wurde ausführlich aufgezeigt, wie eine Resistenz eines Bakteriums

zustande kommt und was die Folgen sind. Im Zuge dessen warnte der Allgemeinmediziner vor einem Übergebrauch von Antibiotika und forderte ein Umdenken in der deutschen Gesundheitspolitik.

Neben Ebola, das zu Unrecht aus dem Fokus der Medien geraten sei – und durchaus auch für die reisefreudige deutsche Gesellschaft ein Problem darstelle, wandte sich Hermer aufgrund der aktuellen Lage in Ostbayern besonders der Influenza zu. Das wichtigste Mittel gegen die Krankheit, die momentan allorts für eine Überlastung von Krankenhäusern und Arztpraxen sorgt, sei die jährliche Schutzimpfung. Aufgrund der hohen Zahl an Todesfällen, die der Influenza geschuldet sind, plädierte Hermer für umfangreiche Impfprogramme in der Zukunft.



Dr. Uwe Hermer. – Foto: Brandtner

– nb